

Ausland

Verliebter Greis. In Rastach, Sachsen, erhängte sich der 70jährige Waldbeleger Cerny, weil ein 18jähriges Mädchen seine Heirathsanträge zurückwies.

Reicher Kindersegen. In Langenlonsheim, Rheinprovinz, besuchte dieser Tage die Frau eines Tagelöhners ihren Gatten mit dem 18. lebenden Kinde, und in Windeseile wurde ein ebenso glücklicher Einwohner durch die Ankunft eines Zwillingspaars Vater des 15. und 16. Sproßlings.

Bienenstich als Todesursache. Der Mühlenbesitzer Weinhold in Taubenheim, Sachsen, wurde von einer Biene in's linke Ohr gestochen. Nach zehn Minuten war Weinhold eine Leiche. Nach Aussage des Arztes war das Bienengift in's Herz gedrungen und hatte den Tod durch Gerschlag herbeigeführt.

Kinderwagen als Muffel. Der Verputzer Umbrecht in Köln, Rheinprovinz, verübte Ruhestörungen und verletzte den einschreitenden Schutzmann mit einer Mörtelecke erheblich. Dann nahm der Wütherrich einen auf der Straße stehenden Kinderwagen, worin sich ein Kind befand, und warf damit nach den Schutzleuten, wobei das Kind auf die Straße geschleudert und schwer verletzt wurde. Das Schöffengericht verurtheilte den Muffel zu einem Monat Gefängnis.

Durchgebläuter Herzog. Während der Herzog von Manchester mit seiner Gattin eine Automobilfahrt in Irland unternahm, scheute das Pferd eines Farmers vor dem Motor des herzoglichen Paares, und als der Herzog ausstieg, um das Pferd des Farmers am Zügel an dem Wagen vorbeizuführen, verlor der Bauer diese Handlung falsch und bearbeitete den Herzog mit einem Stoch, bis ihm dieser durch einen anderen Mann entziffen wurde. Der Herzog erhob gegen den Farmer Klage.

Gemordeter Selbstmordkandidat. Bei Senebeggam unweit Brüssel, Belgien, war ein Mann in selbstmörderischer Absicht in den Kanal gesprungen. Schiffer sprangen ihm nach und brachten den Dohnmächtigen wieder auf's Trockene. Die Wiederbelebungsbemühungen, die man machte, hätten sicher Erfolg gehabt, wenn nicht einige Bauern hinzugekommen wären, die den Schiffen energisch zu Gemüthe führten, daß man einen Selbstmörder dort liegen lassen müsse, wo er liege. Die Gesellschaft warf darauf den Lebensmüden wieder in's Wasser, so daß dieser nun wieder ertrank. Wegen die Gemüthsmenschen wurde Anklage erhoben.

Historischer Schacht. Der Vater des 1546 verstorbenen Reformators Martin Luther, Hans Luther, war von Mübha, Thüringen, nach Marktuhl gezogen, um hier als Bergmann zu arbeiten. Der alte, inzwischen vollständig verfallene und in Bergeseisenzeit geratene Schacht, in dem Hans Luther arbeitete, ist jüngst wieder aufgefunden worden. Er ist 197 Fuß tief, und die ihm entnommenen Schieferproben ergaben einen hohen Gehalt an Kupfer; auch wurde Kobalt gefunden. Infolgedessen hat die Vereinigte Thüringer Kupferbergbau-Gesellschaft beschlossen, diesen alten und historisch merkwürdigen Schacht in den Bereich ihres Betriebes zu ziehen.

Frau als Einbrecher. Die Frau des Staturaten Denker in Köln, Rheinprovinz, veranlaßte ihren Mann, mit ihr bei einem Fouragehändler einen Einbruch auszuführen. Die als Diebin mehrfach bestrafte Person, die längere Zeit bei dem Fouragehändler thätig war, machte einen Wachsabdruck von dem Wohnungsschlüssel des Händlers, Denker sollte nun einen Schlüssel zurecht, und die Geleule drangen in die Wohnung ein. Dem Paar fielen ein größerer Geldbetrag, zwei Trauringe und eine goldene Uhr in die Hände. Die Diebe wurden jedoch ermittelt, und die Frau wurde zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt. Denker erhielt noch ein Jahr Gefängnis, weil das Gericht der Ansicht war, daß der Mann von der Frau verführt worden sei.

Selbstentlebung im Gerichtsgewand. Ein Fuhrmann Namens Sewall in Norwich, New-England, hatte eine Vorladung vor das Polizeigericht erhalten. Während des Verhörs benahm er sich in so merkwürdig aufgeregter Weise, daß der die Verhandlung leitende Polizeirichter ihn wiederholt zu beruhigen verfuhrte und ihn schließlich überredete, in's Freie zu gehen, um dort wieder Herr seiner Fassung zu werden. Kaum hatte er aber das Lokal verlassen, als eine gewaltige Explosion vernommen wurde. Sewall hatte sich mit einer Dynamitpatrone in die Luft gesprengt. Man fand von ihm nur die Beine und die eine Hälfte des Kopfes wieder. Von den umstehenden Personen wurden der Polizeinspektor Wilson und ein Mann Namens Bunn schwer verwundet. Das Gebäude wurde stark beschädigt. Sewall war einige Monate vorher in Untersuchung genommen worden, da er verdächtig war, eine Sollenmaschine vor die Hausthüre eines Nachbarn gelegt zu haben. Mangels genügender Beweise mußte die Verfolgung indessen eingestellt werden.

Inland

Das Testament des Sonberling. Ein Sonderling, der 50jährige Filippo Florio in Neapel, Unteritalien, hat, da er seit langer Zeit an einer schmerzhaften Krankheit litt, seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Während seine Dienerschaft schlief, stürzte er sich vom Balkon in den Hof hinab und blieb auf der Stelle todt. Zuvor hatte er die Vorsicht gebraucht, die Schlüssel seines Kessenschranks in den Abort zu werfen, damit nichts von seiner reichen Erbschaft veruntreut würde. Der letzte Wille des unvermählten Lebensmüden verfügte über 4,500,000 Lire (\$900,000) zu Gunsten des Hospitals für Unheilbare in Neapel und bestimmte, daß dort verschiedene neue Krankensäle eingerichtet werden, die alle mit folgender Inschrift versehen werden sollen: „Das Geld, das durch mich den Reichen abgenommen wurde, die es den Armen abgenommen haben, kehrt zu den Armen zurück.“ Florio hat zu Testamentsvollstreckern den Kardinal-Erzbischof Prisco, einen Notar und einen Rechtsanwält ernannt, die er am Schluß seines letzten Willens in aller Form verflucht, falls sie seine Verfügungen nicht getreulich ausführen.

Lebendig begrabener Priester. In der Gegend von Sino Krivja, Krain, war infolge Regenmangels die Ernte mißrathen. Die Dankeleute schrieben die Dürre dem Tode eines alten Mannes zu, der während seiner Lebenszeit im Ruhe eines „Dyrr“ oder Zaubers gestanden hatte. Nach einem alten Aberglauben hielten sie es für nöthig, daß seine Ueberreste am Mitternacht ausgegraben werden müßten, um seiner Seele Frieden zu verschaffen. Demgemäß zog sie eines Sonntags Nachts in Prosejion nach dem Kirchhofe. Knaben und Mädchen, die Fackeln trugen, schritten voran, und Geiger und Pöfistisen spielten melancholische Melodien. Pöflich erschien der Priester Konstantin in ihrer Mitte. Er wurde freundlich begrüßt, da sie glaubten, er sei gekommen, um geweihtes Wasser auf den Leichnam zu gießen. Groß war aber ihre Enttäuschung, als der Priester ihnen ihr barbarisches Vertragen vorhielt. Wüthend darüber, ergriffen sie ihn, warfen ihn in das geöffnete Grab sammt den Ueberresten des alten Zaubers und bedeckten es mit Erde und Steinen.

Kurioser Zank. Auf der Grenzlinie zwischen den Gemeinden Wigton und Codermouth in der englischen Grafschaft Cumberland brach ein durch Nahrungsmangel entkräfteter Landstreicher zusammen. Nachdem man das Nöthigste für ihn gethan hatte und es sich herausstellte, daß der Mann arbeitsunfähig und gänzlich mittellos sei, konnten die beiden Armenbehörden sich nicht einigen, wer verpflichtet sei, ihn zur Erziehung zu versorgen. Nach längerer Sitzung im hohen Rath kam man zum Beschluß, der Gemeinde Wigton den unglücklichen Menschen zuzusprechen, da innerhalb deren Grenze der obere, also „wichtigere“ Körpertheil gelegen habe.

Muthige That einer Dame. In Thalgut im Schweizer Kanton Bern war eine Tochter des Wirthes Großglauser beim Baden in der hochgehenden Aare in einen Felsreifer gerathen; sie wurde fortgeschwemmt und war nahe daran, zu ertrinken, als der eben anwesende Professor Dejerine aus Paris den Mädchen nachsprang. Seine schweren Wasserfelle hinderten ihn jedoch, die Verunglückte des gefährdeten Mädchens rasch zu vollziehen. Da kam zufällig die Gattin des Professors herbei; sie stürzte schnell entschlossen den mit den Wogen kämpfenden nach und brachte ihnen die glückliche Rettung.

Von einem Bullen getödtet. Der 40jährige Knecht des Gutsbesizers Grafmann unfern Tanagermünde, Provinz Sachsen, wurde auf dem Felde von einem Bullen angegriffen. Der unglückliche Mann floh, wurde aber von dem wüthenden Thiere eingeholt, auf die Hörner genommen und in die Luft geschleudert. Zu Tode verletzt, fiel er nieder, worauf sich der mächtige Bulle abermals auf ihn stürzte, ihm mit den Hörnern den Brustkorb einstieß und den Leib eintrat. Furchtbar zugerichtet wurde der Knecht aufgefunden; bald darauf starb er an den erlittenen Verletzungen.

Gefährliche Feuerweh. Vor dem Schöffengericht in Stolberg, Sachsen, standen wegen Diebstahls 14 Mitglieder der Feuerwehr zu Thalheim. Sie hatten bei ihrer „Retzungs“-Arbeit aus der brennenden Niederlage eines Handelsmannes Kleidungsstücke und Lächer gestohlen. Auch ein Faß Wein war verschwunden. Die gefährlichen Gesellen erhielten Gefängnisstrafen von zehn Tagen bis zu einem Monat fünf Tagen.

Fische mittelst Dynamit. Vor kurzem wurde im Keunburger See im Schweizer Kanton Neuenburg die Leiche eines Angestellten einer Baufirma von St. Blaise aufgefunden. Der Verunglückte hatte mit Dynamit gefischt; eine Patrone war zu früh explodirt und hatte den Mann getödtet.

Tragikomischer Handel. Ein Weinbauer im Markgräflerlande, Baden, dessen Berge durch einen großen Hagelschlag für den heurigen Herbst vernichtet worden sind, verkaufte jüngst den Ertrag von 1874 Quadrathards Weingelände für zwei Flaschen Bier!

Mörderische Bienen. Zwei in der Nähe von Moonville, Ind., ansässige Farmer Namens James Grandstaff und Wja Bacon wurden jüngst von einem Schwarm Bienen angegriffen und tödtlich verletzt. Als sie aufgefunden wurden, lagen die beiden Männer benennungslos auf der Straße und eins ihrer Pferde war todt.

Gefährlicher Affe. Der Bahnhof in Sioaur City, Ia., wurde neulich eine ganze Stunde hindurch von einem Affen terrorisirt, der im Wartesaal wie ein Vandale hauste, die Passagiere mit Pfirfichen bewarf, die Scheiben und Spiegel einschlug und aller Versuche, seiner habhaft zu werden, spottete. Er wurde schließlich von einem Polizisten mittelst des Knüppels zur Raifon gebracht, nicht ohne den Wächter des Geheges vorher schlimm gebissen und getraut zu haben.

Merkwürdiger Fund. In einer Kiesgrube bei Forest, Wis., wurden zwei menschliche Skelette aufgefunden, die eine Länge von je über sieben Fuß haben, deren Schädel zweimal so groß als die eines gewöhnlichen erwachsenen Menschen und deren Schenkelknochen sechs Zoll länger sind, als die eines sechs Fuß großen Mannes von heutzutage. Die einzelnen Knochen sind gut erhalten. Man glaubt, daß die Skelette von einer vorgeschichtlichen Rasse herrühren.

Schossen auf Dynamit. Zwei junge Leute, Jose Martinez und Sudore Romero mit Namen, die in der Nähe von Santa Fe, N. M., auf der Kaninchenjagd gewesen waren, aber nichts erlegt hatten, beschloßen auf dem Heimwege, eine Rille Dynamit, die sie an dem Pulvermagazin der Denver & Rio Grande-Bahn fanden, als Ziel-scheibe zu benutzen. Der erste Schuß, der traf, brachte das Dynamit zum Explodiren und beide Schützen fanden dadurch den Tod.

Das Herz am unrechten Fleck. Ein junger Mann Namens Andrew Robertson in Milwaukee, Wis., von einer Brustfellentzündung kaum genesen, machte er die erstaunliche Entdeckung, daß sein Herz, welches früher, wie bei jedem normalen Menschen, auf der linken Seite schlug, plötzlich auf der rechten Seite funktionierte, ohne in seinem sonstigen Befinden eine Störung zu verursachen. Robertson ist bis vor seiner Erkrankung ein eifriger Turner gewesen und hat namentlich am Reck die schwierigsten Evolutionen gemacht. Er stimmt den Aerzten bei, die die Verschiebung seines Herzens dadurch erklären, daß dieses Organ sich durch anhaltendes Turnen am Reck, vielleicht auch infolge seiner Brustkrankheit, sich verschoben habe.

Baby mit Hörnern. Kürzlich genah eine Frau in Newark, N. J., eines Ankleins, das freilich 10 Stunden nach der Geburt starb, aber ganz abnorme Gestalt hatte. An der Stirn hatte es zwei Hörneransätze, zwei Zoll von einander entfernt, weich und von röthlicher Farbe; die Augenbrauen erstreckten sich im Bogen bis zum Kopfbaar; Hände und Füße waren sehr lang und die rechte Hand maß von den Fingerspitzen bis zum Handgelenk 10 Zoll. Die Mutter des sonderbaren Babys ist erst 17 Jahre alt und die Frau eines achtbaren Wärders. Beim Anblick ihres Kindes fiel sie in Ohnmacht. Die Aerzte können sich die Mißgeburt nur dadurch erklären, daß die Mutter an irgend einem häßlichen Thier sich „versehen“ haben muß.

Ein seltsames Phänomen. In wurde dieser Tage in einem am Meeresstrande gelegenen Hotel in Ritzey Point, Me., beobachtet. An einem Abend, als die Fluth eben eingestigt hatte, tauchte plötzlich aus dem Sande der Rüste ein brillantes weißes Licht hervor, das sich etwa sechs Zoll über den Boden erhob und die Umgebung weithin mit einer magischen Lichtfluth überzog. Gleichzeitig machte sich ein deutlicher Schwefelgeruch bemerkbar, der bereit an Intenität zunahm, daß die Thüren und Fenster im Hotel geschlossen werden mußten. Die beiden Erscheinungen, die nahe an zwei Stunden dauerten und mit der Hochfluth verschwanden, werden mit dem kürzlich in Maine verpöfsten Erdbeben in Verbindung gebracht.

Wunderbare Lebenskraft. Durch einen Sturz von seinem Bicycle wurde neulich ein 14 Jahre alter italienischer Knabe Namens John Figario in New York vor die Räder eines 2000 Pfund wiegenden Möbelwagens geschleudert, und ehe dessen Fuhrmann anhalten konnte, rann ten sowohl sein Vorderrad, wie ein Hinterrad über den Nacken des Knaben. Verschiedene Personen, welche herbeistürzten, glaubten nicht anders, als daß sie eine Leiche aufheben würden, statt dessen war Figario sehr lebendig und seine erste Frage galt seinem Bicycle. Ein schleunigst requirirter Ambulanz-Arzt tonfatierte, daß der Knabe, außer einer kleinen Schramme am Nacken und einer Verstauchung am linken Handgelenk, unverletzt geblieben war. Der Junge sträubte sich zuerst beharrlich, mit dem Arzt nach dem Hospital zu fahren, erst als mehrere herzugekommene Polizisten ihm zuredeten, gab er nach und sprang in die Ambulanz.

Wählte den leichteren Tod. Auf schreckliche Weise verunglückte ein gewisser Nils Anderson in den Werken der „Illinois Steel Co.“ in South Chicago, Ill. Mit seltener Selbstegegenwart hatte der unglückliche den Tod durch Selbsttödtung einem noch viel entschlicheren Tode in einer der mit glühendem Metall gefüllten Gruben vorgezogen. Anderson oblag eben der gefährlichen Arbeit der Instandsetzung eines Riesentrahnes, dessen Arm sich gerade über einer solchen Grube mit dem siedenden Metall befand. Wüthlich verlor er das Gleichgewicht. Der einzige Stützpunkt im Fallen war ein geladener elektrischer Draht, welcher dem Krache die Bestriebskraft zuführte. Der abfallende Mann warf einen flüchtigen Blick auf die schäumende Metallmasse tief unter ihm und erfaßte mit raschem Entschluß den tobbringenden Draht. Der Tod muß sofort eingetreten sein, und der entseelte Körper blieb auf dem Draht so lange hängen, bis die Strömung abgesperrt wurde.

Knabe als Bigamist. Kürzlich führte der 16jährige Bert Allen in Binghampton, N. Y., ein um zwei Jahre jüngerer Mädchen zum Traualtar, allein schon am Abend des Hochzeittages wurde Allen unter einer Anklage der Vernachlässigung, erhoben von einer Frau Bessie Allen, verhaftet; die Frau behauptet, den Knaben vor drei Jahren, als er nur 13 Jahre alt war, in Scranton, Pa., geheiratet zu haben; die Klägerin war damals 16 Jahre alt. Da die Behörden zur Zeit seiner Verhaftung nichts von der zweiten von ihm eingegangenen Ehe wußten, ließen sie ihn laufen, als er versprach, nach Scranton zu gehen und für seine Frau zu sorgen. Wenige Stunden später kam die zweite Geschichte an's Licht, aber als man Allen verhaften wollte, war er verschwunden.

Fabelhafte Reichtümer. Der Multimillionär Pedro Alvarado in Barral, Mexiko, der noch vor wenigen Jahren für 50 Cents per Tag in Gruben arbeitete, hat in seiner Pallas-Grube abermals einen Fund von fabelhaftem Reichtum gemacht. Alvarado soll Präsident Diaz die Offerte gemacht haben, die ganze öffentliche Schuld von Mexiko zu bezahlen. Er hat jedoch seinen Palast bei seiner Mine, der mehrere hunderttausend Dollars gekostet hat, vollendet. In jedem Zimmer hat er ein Piano aufgestellt. Mehrere Millionen Dollars seines Geldes soll er in einem starken eisernen Behälter in seinem Hause, das stets von bewaffneter Mannschaft bewacht wird, aufbewahren. Er hat noch nie einem Experten gestattet, seine Gruben zu betreten.

Gebornenes Schwungrad. Durch das Bersten eines Schwungrades kamen neulich in den Fabrikanlagen der „National Tube Company“ in McKeesport, Pa., vier Arbeiter um's Leben. Die Katastrophe ereignete sich kurz nach der Mittagspause, während über 400 Arbeiter an der Arbeit waren. Das betreffende Schwungrad hatte einen Durchmesser von 55 Fuß; das Bersten erfolgte mit einem furchtbaren Knack und durch die herumfliegenden Stücke wurde eine Mauer des Fabrikgebäudes eingerissen und Maschinenteile im Werthe von Tausenden von Dollars wurden zertrümmert. Vor etwa einem Jahre ereignete sich in demselben Departement ein ähnlicher Unfall, bei dem ebenfalls mehrere Arbeiter das Leben einbüßten.

Luftschiffers Ende. Der Luftschiffer Baldwin von Losantiville, Ind., hat jüngst oben in den Lüften ein schreckliches Ende gefunden. Er war vom Plage der landwirthschaftlichen Ausstellung in Greenville, O., aufgefahren, um zu demonstrieren, wie Dynamit zu Kriegszwecken von einem Ballon aus gebraucht werden könne, und hatte drei Stangen des Explosivstoffes mitgenommen. In einer Höhe von 2000 Fuß explodirte der Sprengstoff durch einen unglücklichen Zufall, und der Ballon sowohl wie der Luftschiffer wurden förmlich in Stücke zertrümmert. Unter den Augenzeugen der Schreckensscene befanden sich Baldwin's Frau und Tochter.

Bei lebendigem Leibe geröstet. Ein Knabe Namens Melvin schüttete kürzlich auf der Straße von Hannibal, Mo., eine Kanne voll Gasolin über einen 11jährigen Knaben Namens Charles Christian und zündete dann dessen Kleider mit einem Streichholz an, so daß der Junge tödtliche Brandwunden erlitt. Melvin soll schon öfters die Abicht geäußert haben, Christian bei lebendigem Leibe zu rösten.

Verheerender Wolkenbruch. Die Dörfer New Berlin und Edmonston, N. Y., wurden durch einen Wolkenbruch fast total zerstört. In der Presbyterianerkirche zu New Berlin war ein Gottesdienst im Gange und die versammelte Gemeinde verblieb die ganze Nacht unter tausend Ängsten in der Kirche, bis sie vermittelst Flößen gerettet werden konnte. Der Bahnverkehr war längere Zeit lahmgelegt.

Streitbare Dame. Eine Frau Angelette Marie verwehrt 100 Angestellten der Standard Oil Co. den Zutritt zu ihrem Besitzthum bei San Luis Obispo, Kal., auf dem die Leute Röhren legen wollten. Als die Frau einen Revolver zog, weigerten sich die Arbeiter, ihr Leben auf's Spiel zu setzen und die Arbeit unterließ.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Wärmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolk. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich in jeder Hinsicht als das Beste erweist. Kennen eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Raß und Fern prompt aus.

FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEBRASKA.

Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Malz.

Bilener Flaschenbier Spezialität.

Julius Guendel, Agent.

An Zapf bei Julius Guendel, Pieper & Rath, im Sandrog und in der Harmony Halle.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$85,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfskass.

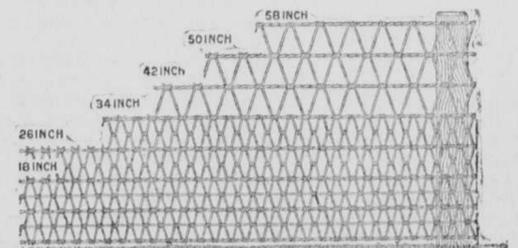
GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 - Ueberschuß und Profite \$45,000.00.

Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. 4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate. Geld verleiht zu möglichst niedrigen Raten. Um Gueere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst erucht. S. A. Peterson, Präsi. J. W. Thompson, Vice-Präsi. G. B. Bell, Kassirer.

Schützt Eure Farm

indem Ihr sie umfriedigt mit der

FORKWOOD FENCING.



Die stärkste und dichteste.

Beder Schweine noch Hühner können hindurch.—Alle Größen von 18 bis 58 Fuß hoch.

HEHNKE & CO.